

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

da Verdun sonst nicht zu halten sei. Jetzt lauteten vor allem die Meldungen des Generals Pétain hoffnungsärmer denn je. Er erklärte am Fernsprecher, daß das rechte Maas-Ufer nur noch eine Woche gehalten werden könne, und forderte, daß der Rückzug auf das Westufer ins Auge gefaßt werde, um die Artillerie in Sicherheit zu bringen, die ohnehin schon viel schwächer als die deutsche sei<sup>1)</sup>. Darüber hinaus wirkten sich die Rückschläge der ersten Sunitage als schwere Krise für die französische Führung aus<sup>2)</sup>.

Die deutschen Angriffe vom 8. bis zum 19. Juni.

Bereits am 2. Juni hatte General von Lochow dem Oberkommando dargelegt, daß nach den Erfolgen des Vortages die Weiterführung des Angriffs gegen die Linie Zwischenwerk Thiaumont—Fleury—Fort Souville aussichtsreich erscheine. Erste Vorbedingung sei jedoch die Wegnahme des Froide Terre-Rückens und seines Südosthanges. Das I. bayerische Armeekorps solle hierfür durch Teile des Alpenkorps<sup>3)</sup> verstärkt werden. Der Angriff würde durchgeführt werden, sobald eine Klärung der Verhältnisse auf dem Vaur-Berg eingetreten sei. Möglichst noch am gleichen oder nächsten Tage hätte sich das Vorgehen des linken Flügels der 2. bayerischen Infanterie-Division, der 7. Reserve- und der 1. Infanterie-Division gegen Fleury und Fort Souville anzuschließen. Dem XV. Armeekorps falle nach Wegnahme des Forts Vaur und von Damloup zunächst die mehr defensive Aufgabe zu, den linken Flügel der Angriffsfront in der Linie Nordrand des Bergwaldes—Hohe Batterie von Damloup zu decken. Ein Vorgehen gegen das Zwischenwerk Laufée war fürs erste nicht beabsichtigt.

Drei Tage später wurde der Angriff des I. bayerischen Armeekorps auf den 8. Juni festgesetzt, und zwar sollten um 10<sup>o</sup> vormittags der linke Flügel der 19. Reserve-Division, die 1. und der rechte Flügel der 2. bayerischen Infanterie-Division den Thiaumont-Wald und die Ferme sowie die Batterie h und die ostwärts anschließenden Anlagen, am Nachmittag die beiden bayerischen Divisionen den Thiaumont- und Froide Terre-Rücken einschließlich des Zwischenwerks Thiaumont sowie den Westteil der Vaur-Schlucht wegnehmen. Zur Ablenkung des Gegners hatten die 1. und 50. Infanterie-Division unter Führung des Generalkommandos des X. Reservekorps um 4<sup>o</sup> morgens bis zur Batterie 746 und bis zum Nordrande des

<sup>1)</sup> Das Verhältnis sei ein französisches auf zwei deutsche Geschütze. Die tatsächlichen Geschützzahlen zeigt Anlage 1.

<sup>2)</sup> Näheres S. 337.

<sup>3)</sup> S. 176.